



Grüß Gott!

Wir sind mitten in einer unglaublichen Krise; ein totaler Einschnitt steht uns bevor, in allen Belangen. Die Ankunft von Covid-19 hat uns ein neues Bewusstsein unserer Verbundenheit miteinander und mit allen Formen des Lebens auf der Erde aufgezwungen.

Auch wenn wir noch keine Überträger von Covid-19 sind, tragen wir doch alle dieses Virus. Denn das Virus ist in uns, in unseren Köpfen. Wir tragen es in unseren Gedanken, es vermehrt sich und mutiert in uns. Niemand kann ihm entkommen, es kontaminiert unser Wohlbefinden. Es löst Angst aus, Panik, Sorge um unsere Lieben, Sorge um unsere Gesundheit, Sorge um unseren Lebensunterhalt.

Wir ringen darum, die neuen Lebensbedingungen zu verstehen: Home-Office, Kurzarbeit, keine Gottesdienste, durchkreuzte Pläne, aufgefüllte Vorräte, Selbstisolierung, „social distancing“, Furcht vor der Zukunft in der Ahnung, dass dies gerade erst der Beginn ist. Ich spüre, dass zweierlei Gedanken in mir sind. Der eine, dass es eine unangenehme, aber vorübergehende Gesundheitskrise ist, die das Land relativ gut bewältigen wird, wenn sich alle an die Vorkehrungen halten. Der andere, dass die Folgen dieser Seuche die Welt aus den Angeln hebt und einen radikalen Wandel einläutet, den wir noch gar nicht kennen.

Wir Christen können das Ausmaß dieser epochalen Krise im „Spiegel“ der Karwoche deuten. Für Jesus, den Sohn Gottes, ist mit seinem Leidensweg zum Kreuz eine Welt zusammengebrochen, die am Ostertag einen neuen Sinn gewonnen hat. Wir gehen durch eine äußerst ungewisse Zeit, ohne zu wissen, was noch kommt, und glauben doch daran, dass dahinter ein Sinn liegt, den wir vielleicht ahnen, aber erst hinterher begreifen und zunutze machen werden.

Zwei Seiten sind in mir: Realist bin ich und in Sorge mit den Betroffenen, und ebenso kraftvoll verbunden mit dem Auferstandenen, der Leid und Tod überwunden hat. Deshalb freue ich mich auf Ostern!

Dass das „Ostervirus“ stärker sei als Corona und Angst, das wünscht Ihnen Dekan Paul Burtscher



Foto: alphapress



Foto: picture alliance/dpa/Miriam Schönbach



OFFIZIELL ENTFALLEN ALLE GOTTESDIENSTE
Wegen der Corona-Pandemie und den notwendigen Schutzmaßnahmen sind keine öffentlichen Gottesdienste bis einschließlich Ostermontag möglich.

FEIER DER KARWOCHE UND OSTERN

Die Osterfeiern 2020 werden „unter Pandemie-Bedingungen“ stattfinden müssen, und was dies heuer bedeutet, haben die österreichischen Bischöfe jetzt in „grundsätzlichen Vorüberlegungen für alle Feiern vom Palmsonntag bis zur Osternacht“ dargelegt. Die gegenwärtige Ausnahmesituation erfordere, die Osterliturgien in kleiner Besetzung unter Ausschluss der Öffentlichkeit zu feiern: Jeder gesunde Priester bzw. Pfarrer, der einer Gemeinde vorsteht und einen geeigneten Kirchenraum zur Verfügung hat, solle vier Gläubige bitten, „die erklärterweise gesund sind und nicht einer Risikogruppe angehören“, mit ihm die Osterwoche liturgisch zu begehen. Idealerweise soll diese Gemeinschaft für alle Feiern ab dem Palmsonntag dieselbe bleiben, raten die Bischöfe.

Das Gros der Katholikinnen und Katholiken soll das zentrale christliche Fest zuhause unter Nutzung von Medien und Internet oder aber als „Hauskirche“ feiernd mitvollziehen.

Die an die gegenwärtige Situation angepasste Übertragung von Sonn- und Feiertagsgottesdiensten biete den Gläubigen Gelegenheit, sich an ihren Lebensorten als physisch präsent, aber nicht füreinander sichtbare (virtuelle) und räumlich getrennte Gemeinschaft zu verstehen, heißt es in dem Text. Obwohl Liturgie zunächst und von ihrem Wesen her lebendige gottesdienstliche Feier sei und die Präsenz einer konkreten Feiergemeinde erfordere, sind laut den Bischöfen „Berechtigung und Bedeutung von medial übertragenen Gottesdiensten längst unumstritten“.

Zu den von den Pfarrern auszuwählenden vier Gläubigen halten die Bischöfe fest, diese kleine Gemeinschaft repräsentiere die große, die wegen des Versammlungsverbotes zu Ostern nicht in die Kirche kommen kann. Diese Feierrgruppen seien keine „Auserwählte“, sondern Repräsentantinnen und Repräsentanten. Dies gelte es auch innerhalb der Pfarrgemeinden zu kommunizieren. Auch über die gottesdienstlichen Zeiten, in denen sich die Gruppe versammelt, solle informiert werden, damit sich die Vertretenen während dieser Zeit „als Hauskirche mit dem Wort Gottes, dem Bibelgespräch, dem gemeinsamen Beten oder im Lobpreis im Glauben verbunden wissen können“, heißt es in der Rahmenordnung.

Auch in Bildstein werden der Pfarrer und vier Personen – stellvertretend für die Pfarrgemeinde – von Palmsonntag bis einschließlich Ostermontag die österliche Liturgie feiern. Dazu werden dann auch die Kirchenglocken läuten, um alle Gläubigen in die geistige Anteilnahme einzuladen.

Für die Hauskirche gibt es die Handreichung „Hausgebete - Feiern in der Familie“. Diese können unter www.kath-kirche-vorarlberg.at heruntergeladen werden.

Meister der Lehmann-Kreuzigung, um 1370-75, Noli me tangere

Im Garten am Ostermorgen sucht der Mensch den verlorenen Gott – und findet ihn. Maria möchte ihn festhalten. Ende gut, alles gut! Doch der Gesuchte – Jesus, der Auferstandene – wehrt Maria ab! „Halte mich nicht fest!“, und: „Geh!“, sagt Jesus. Er stellt Maria wieder auf die Füße und schickt sie fort. Geh! Und auch er selbst ist im Begriff zu gehen – „zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott“. Maria lässt sich ohne Widerworte fortschicken, sie tut, was Jesus ihr sagt. Sie hat verstanden, was Auferstehung bedeutet.



Wir laden Sie ein, folgende Angebote zu nützen.

Unsere Basilika ist täglich für das persönliche Gebet **geöffnet**. Nützen Sie diese Gelegenheit in der Karwoche und an Ostern.

Rundfunk und Fernsehen übertragen Gottesdienste, wie Sie aus den Medien und dem Schaukasten entnehmen können.

Am **Palmsonntag ab 11.00 Uhr** können gesegnete Palmzweige mitgenommen werden. Auf Wunsch legen wir auch Zweige vor die Tür (bitte anrufen: 0676 832408137). Wer bereits welche zu Hause hat, kann selber ein Gebet sprechen und mit Weihwasser besprengen.

Am **Karsamstag** entfällt offiziell die Osterspeisensegnung. Auf Wunsch kommt der Pfarrer gern zur Haustüre und gibt den Segen. Jede Familie kann auch selbst ein Segensgebet über den Gabentisch sprechen.

Am **Ostersonntag** wird die **Osterkerze** in der Basilika den ganzen Tag brennen. Gern kann das Osterlicht (mit angebotenen Glaslichtern) mit nach Hause genommen werden.

Auf der **Homepage der Pfarre** www.maria-bildstein.at können Sie „Hausgebete“, Impulse und Informationen finden, ebenso auf www.kath-kirche-vorarlberg.at/corona. Wenn Sie Rat oder Hilfe brauchen, stehen wir gern zur Verfügung: Annelies und Barbara (Pfarrbüro) und Pfarrer Paul (0676 832408137).

Wie geht es nach Ostern weiter?

Wir wissen noch nicht, wie lange die derzeitigen Schutzmaßnahmen Gültigkeit haben. Jedenfalls ist sicher, dass die **Feier der Erstkommunion** auf unbestimmte Zeit verschoben wird. Bei der Feier der Firmung ist es noch ungewiss. Auch Taufen und Hochzeiten müssen warten. Bei einem **Todesfall** wird mit den Angehörigen die Situation persönlich besprochen. Wir sind stets bemüht um eine persönliche und menschliche Form der Seelsorge. Danke für Ihr Verständnis.

Impressum

Pfarramt Maria Bildstein, Dorf 84
T: 05572/58367
T (Pfarrer): 0676/832408137

www.maria-bildstein.at
pfarramt@maria-bildstein.at
Bürozeiten: MO – FR 9:00 – 11:00 h

